

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 37

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Ein Erziehungsratssekretär, der sein langes Wirken nicht bloß auf die Kanzleigeschäfte beschränkte, sondern auch intensiv im Schul- und Erziehungswesen mitgewirkt hat, war der kürzlich dahingeshiedene Herr X. Schmid, Oberschreiber in Luzern. Der unbergessliche Freund hat mir auf meinen Wunsch schon vor Jahren seine vielen pädag. und wissenschaftlichen Arbeiten teils in Manuskript, teils in vereinzeltten Publikationen zugestellt, und ich beabsichtigte dieselben teils in nuce, teils in extenso in den „Pädag. Blättern“ gesammelt zu veröffentlichen. Aber das Organ war hiesür wohl etwas zu beschränktem Raumes, auch stimmten viele Artikel eher zu einem erweiterten Raum und umfassender Anlage nach dem Programm der gegenwärtigen „Schweizer-Schule“. Wir möchten die tit. Redaktion ersuchen, sich zu diesem Zwecke an den geistlichen Sohn des Verstorbenen, hochw. Herrn Dr. Kaver Schmid, Gesellenpräses in Luzern zu wenden, um zeitweise Überlassung des reichhaltigen gediegenen literarischen Nachlasses. Es sind tiefgründige, selbständige Arbeiten aus allen Fach- und Schulgebieten und methodischen Ausarbeitungen darin. Auch köstlicher Humor findet sich in denselben, z. B. der Gang nach Sempach usw.

Schwyz. Die Lehrerkassa des Kts. Schwyz hatte pro 1914 Fr. 12'373.31 Einnahmen. Mitgliederbeiträge 1550 Fr. — Staatsbeitrag 4000 Fr. — Beitrag aus der Schulsubvention 1500 Fr. — Beitrag der Züb'schen Direktion 500 Fr. — Zinsen Fr. 4046.31 — Vergabungen 754 Fr. — Hochzeittagen 20 Fr. — Bußen 5 Fr. Für 1915 hat der Kanton, durch seine finanzielle Lage hiezu veranlaßt, den Beitrag auf 3000 Fr. herabgesetzt. — Verausgabe hat die Lehrerkassa 8980 Fr. 20 Rp., nämlich für Rückzahlungen 8602 Fr. — Unkosten Fr. 215.20 und Rückzahlungen 163 Fr. Mit dem im Rechnungsjahr erzielten Vorschlag von 3393 Fr. 11 Rp. ist das Kapital auf Fr. 94'573.31 angewachsen. Die Lehrerkassa zählt zirka 80 Mitmitglieder, wovon die Hälfte rückzahlungsberchtig ist. Das kommt daher, weil die Mitmitglieder vom 50. Lebensjahr eine Altersrente, die z. B. zirka 100 Fr. beträgt, erhalten. Die volle Pension für Invalide aber beträgt nur 450 Fr. Darin liegt ein offener Uebelstand. Seit Ausrichtung der Schulsubvention zahlt der Kanton Alterszulagen, deshalb sollte die Lehrerkassa mit ihren Alterszulagen abfahren, um an alte, invalide Lehrer, an Witwen und Waisen eine anständige Unterstützung auszahlen zu können.

Zum Direktor des Lehrerseminars wurde Herr Dr. Max Flueler gewählt. Derselbe war seit 9 Jahren Professor am Kollegium „Maria Hilf“ und genießt den Ruf eines vorzüglichen Lehrers. Seit dem 59-jährigen Bestand des Seminars wurde zum erstenmal ein Laie als Seminardirektor gewählt. Die wahre, tiefe Religiosität des Gewählten aber bietet alle Gewähr, daß in Zukunft am Seminar die religiöse Erziehung in erster Linie gefördert wird.

An die neu geschaffene Lehrstelle an der Knabenmittelschule in Goldau wurde gewählt Herr Lehrer E. Rickenmann von Eschlikon, Kt. Thurgau.

St. Gallen. * Frä. Bergamin kommt als Lehrerin nach Kath Wattwil. — Das vorzüglich geleitete Töchterinstitut Wurm sbach war im letzten Schuljahr

von 33 Zöglingen besucht; in Folge der Kriegswirren eine etwas kleinere Zahl, als gewöhnlich. — In St. Gallen wurde, nachdem schon eine sozialdemokratische Sektion „Freie Jugend“ für Knaben bestand, auch eine solche für Mädchen gegründet. — Evang. Tablat eröffnet eine neue Lehrstelle. — Am kantonalen Lehrerseminar Marienberg wurden eine Reihe baulicher Veränderungen vorgenommen. — Hr. Lehrer Emil Nüesch, St. Gallen, wurde zum amtlichen Pilzkontrollleur ernannt. — Hrn. Lehrer Karl Müller wurde für seine höchst uneigennützig, mustergültige Leitung der Schulsuppenanstalt und der Volksküche der Notstandsaktion von Goshau, vom Erziehungsrat der wohlverdiente Dank ausgesprochen. — Wwe. Flegler sel. in St. Georgen hat der kantonalen Lehrerpensionskasse testamentarisch Fr. 2500 zugehalten. — Am st. gallischen Zäzilientag wurde die Neuherausgabe des Diözesan-Kirchengesangbuches und ein dreitägiger Einführungskurs in den neuen Choral beschlossen. Neben drei H. D. Geistlichen rückten ins Kantonalomitee vor die Herren Prof. Scheel, Seminargelehrer Frei, Lehrer Hasler-Bruggen und Dietrich-Kirchberg. Alles bestqualifizierte Persönlichkeiten! † In St. Gallen starb Herr alt Lehrer Schweizer an der Mädchenschule. —

Aus unsern Schulberichten.

(Nach der Reihenfolge der Zusendung besprochen.)

Kollegium Maria Hilf, Schwyz. Jahresbericht 1914/15.

Die Lehranstalt im Kollegium Maria Hilf umfaßt folgende Abteilungen: Vorbereitungskurse, eine Industrieschule, ein Gymnasium, einen philosophischen Kurs. Die Industrieschule zerfällt in drei Abteilungen: Verkehrsschule, Handelsschule, technische Schule. Das Internat bietet Platz für 470 Zöglinge und ist in fünf vollständig von einander getrennte Abteilungen oder Pensionate gegliedert.

Im verfloßenen Schuljahr wirkten an der Anstalt 39 Professoren und 4 Hilfslehrer. Die Zahl der Schüler belief sich auf 483 (Vorbereitungskurse 58, Industrieschule 235, Gymnasium 190), von denen 52 im Externate waren. Die verschiedenen Festanlässe wurden mit reichen musikalisch-literarischen Programmen bedacht, von denen wir speziell die Akademie zur 50. Wiederkehr des Todestages von P. Theodosius Florentini hervorheben: 1. Ouverture zu „Fidelio“, für Orchester, von Beethoven. 2. Geleitwort, Ansprache des Präsidenten, Hrn. Kasimir Büttler, Phil. 3. P. Theodosius und Maria Hilf, Gedicht von Hans Meyer, II. Rhet. 4. „Ehre sei Gott“, erster Chor aus der Legende „Die hl. Cäcilia“, für gem. Chor und Orchester, von Stehle. 5. Lebensweg und Ziele des P. Theodosius, Rede von Alfred Lebergerber, VI. Ind. 6. Am Scheideweg, Monolog von Herrn Kasimir Büttler, Phil. 7. Finale aus der Oper „Trovatore“, für Harmoniemusik, von Verdi. 8. Stätten des Wirkens und Stiftungen des P. Theodosius, Lichtbildervortrag, von Herrn Eduard Holdener, Phil. 9. Grab und Krone, Gedicht von Paul Siller, II. Rhet. 10. „Da paecm, Domine“, Friedenshymne für siebenstimmigen gem. Chor, von Kühne. 11. Schlußchor aus der Legende „Die hl. Cäcilia“, für gem. Chor und Orchester, von Stehle.